

Erreichtes und Versuchtes:

Thema: Department für Islamisch-Religiöse Studien (DIRS) an der Universität Erlangen

Die CIAG begleitete von Anfang an engagiert und konstruktiv die Bemühungen, diesen Studiengang an der Universität zu etablieren, und sie sieht eine wichtige Aufgabe darin, das DIRS mit dem interreligiösen Dialog in unserer Stadt zu vernetzen.

Thema: Vom Nebeneinander zum Miteinander

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit: „Vom Nebeneinander zum Miteinander“.

Obwohl es gelungen ist, die Begegnungen zwischen Kirchen- und Gemeindeaktiven erheblich zu intensivieren, gibt es noch viel zu wenige direkte Begegnungen zwischen den muslimischen und christlichen Gemeindemitgliedern. Das muss erheblich verbessert werden.

Dies gilt auch für das Anliegen, die Städtepartnerschaft Erlangen-Beşiktaş auf der Ebene des interreligiösen Dialogs zu begleiten.

Kontakt

Dr. Elisabeth Preuß
Bürgermeisterin
E-Mail: elisabeth.preuss@stadt.erlangen.de

Burcu Sargin
Muslimische Sprecherin
E-Mail: burcu.sargin@ir-erlangen.de

Martin Ogiermann
Christlicher Sprecher
martin.ogiermann@outlook.com

Viktor Frankl (1961)

„Je weniger fest jemand auf dem Boden seines Glaubens steht, desto mehr klammert er sich mit beiden Händen an das Dogma, das ihn von anderen Religionen trennt. Je fester jemand hingegen auf dem Boden seines Glaubens steht, desto eher hat er beide Hände frei, um sie jenen Mitmenschen entgegenzustrecken, die seinen Glauben nicht teilen können. Ersteres führt zu Fanatismus, letzteres zu Toleranz. Toleranz bedeutet nicht, dass man den Glauben des anderen akzeptiert, sondern dass man ihn als Menschen respektiert, der das Recht und die Freiheit besitzt, seinen eigenen Glaubens- und Lebensweg zu wählen.“

Impressum

Stadt Erlangen
Bürgermeister- und Presseamt
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de

Titelfoto: Fotografie des Gemäldes „Abrahams Kinder“ von Shahid Alam

Christlich-Islamische Arbeitsgemeinschaft Erlangen

CIAG

Aus dem Gründungstext vom 11.12.1996

„Die Christlich-Islamische Arbeitsgemeinschaft Erlangen will das Verhältnis zwischen Christen und Muslimen verbessern.

An die Stelle des Redens übereinander setzt sie das Gespräch miteinander und die Bereitschaft, den jeweils anderen in seiner Religion und Kultur besser zu verstehen und zu akzeptieren.

Dabei soll das Gemeinsame betont, das Unterschiedliche nach Möglichkeit so erklärt werden, dass es nicht länger als trennend empfunden wird.

Interreligiöser Dialog führt nicht zur Verwischung von Unterschieden, sondern zur Vertiefung des jeweils eigenen Glaubens. Er schafft auch eine Vertrauensbasis für die Erörterung wichtiger Aufgaben des öffentlichen Lebens in unserer Stadt.“

CIAG

Beispiele für Themen,

CIAG

Das Projekt „Islamischer Religionsunterricht in Deutscher Sprache“

Ausgangspunkt ist die Überlegung, dass ein ordnungsgemäßer islamischer Religionsunterricht in deutscher Sprache verfassungsgemäß unter staatlicher Verantwortung die Integration unter Wahrung des eigenen Glaubens fördert.

Im September 2003 startet der erste bayerische Schulversuch „Islamunterricht“ an der Grundschule Brucker Lache in Erlangen.

Seitdem ist die CIAG auf allen politischen Ebenen bestrebt, dieses „Erlanger Modell“ auf ganz Bayern auszuweiten.

Thema: Islamische Bestattungen in Erlangen

Auf dem Westfriedhof in Erlangen-Steudach wurde ein islamisches Grabfeld eingerichtet und in der Aussegnungshalle besteht die Möglichkeiten ritueller Waschungen.

Thema: Musliminnen und Muslime im Krankenhaus – Sterbebegleitung

In offenen Gesprächen mit Verantwortlichen der Erlanger Kliniken wurden für eine Vielzahl von Fragen und Wünschen von muslimischer Seite Lösungswege gefunden.

Das hat sich bei unserer Arbeit bewährt:

- das stete Bemühen aller Beteiligten um gleiche Augenhöhe und Fairness;
- das breite und dabei dennoch überschaubar gebliebene Spektrum der Mitwirkenden;
- die Konzentration auf Fragen und Probleme des täglichen Zusammenlebens, um so gemeinsam konkrete Fortschritte zu erzielen und sich dabei kennen und vertrauen zu lernen. Grundsatzfragen und schwierige Themen werden in Sonderveranstaltungen oder in Veranstaltungen einzelner Mitgliedspartner behandelt.

Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit

Angesichts der erschreckenden Entwicklung von Gewalt und Misstrauen in der Welt und auch in Europa sind der Dialog und das engagierte Bemühen um Integration dringender denn je. Die Christlich-Islamische Arbeitsgemeinschaft sollte deshalb vor allem zwei Schwerpunkte ihrer Arbeit engagiert weiterverfolgen:

- die flächendeckende Einführung des islamischen Religionsunterrichtes in deutscher Sprache als ordentliches Lehrfach nach staatlichen Lehrplänen mit wissenschaftlich ausgebildeten Lehrkräften und
- der Schwerpunkt „Vom Nebeneinander zum Miteinander“ bleibt gerade in einer Zeit höchst aktuell, in der allenthalben Fundamentalismen versuchen, auszugrenzen und zu spalten, Hass zu säen und aufzuwiegeln. Dem stellen wir das

„Miteinander“ gegenüber, das in der Wahrung unserer Verschiedenheit Verständnis schafft und nach Gemeinsamkeiten sucht.

Vertrauen und gegenseitige Anerkennung

Als das wichtigste Ergebnis unserer Arbeit betrachten wir das Vertrauen, das über die Jahre zwischen Christen und Muslimen in unserer Stadt entstanden ist.

Wesentlich hierfür war auch, dass drei herausragende Persönlichkeiten unserer Stadt,

- Altoberbürgermeister und Erlanger Ehrenbürger **Dr. Dietmar Hahlweg** für die christliche Seite und
- der Bürgermedaillenträger und ehemalige Vorsitzende der Islamischen Religionsgemeinschaft Erlangen, **Remzi Güneysu**
- der langjährige Stadtrat und MdL **Wolfgang Vogel**

lange Jahre gemeinsam als Sprecher der CIAG hervorragend zusammen arbeiteten.

Ihr Verdienst ist auch ein zweites wichtiges Arbeitsergebnis: „Anerkennung“, wie es Remzi Güneysu, beschreibt:

„Statt nebeneinander, haben wir begonnen miteinander zu leben. Das Verhältnis zwischen Christen und Muslimen ist besser geworden. Wir Muslime haben in Erlangen ein Heimatgefühl entwickelt.“